

Abschied von unserer orangefarbenen SONNE: Zum einen freuen sich alle auf das neue leistungsfähige Forschungsschiff, zum anderen herrscht auch ein wenig Wehmut: Das Vorgängerschiff SONNE wird nicht mehr weiter für deutsche Forschungseinrichtungen betrieben. SONNE wurde 1969 als Hecktrawler gebaut und war bis 1977 in der Fischerei tätig. 1977 erfolgte der Ankauf durch die RF Reedereigemeinschaft Forschungsschiffahrt in Bremen. Die Reederei ließ SONNE zum Forschungsschiff umbauen. Hauptschwerpunkt war anfangs die meereswissenschaftliche Rohstoffforschung. Eine weitere grundlegende Modernisierung und Verlängerung erfolgte 1991 und ermöglichte bis heute zahlreiche Forschungsfahrten. Insgesamt wurden in der Zeit als Forschungsschiff 1,7 Millionen Seemeilen vor allem in Indik und Pazifik zurückgelegt. Viele Besatzungsmitglieder wechseln zum neuen Schiff über und werden ihre Erfahrung und ein wenig vom Charme der „alten“ SONNE mitbringen.

Das FS SONNE im Aufriß.



Hauptdaten des FS SONNE

BAUJAHR 2014
 BAUWERFT Meyer Werft,
 Papenburg
 FLAGGE Bundesdienst-
 flagge
 RUFZEICHEN DBBE
 KLASSE GL+100A5
 E Nav OC
 Sonderschiff
 LÄNGE Ü . A 118,42 m
 BREITE 20,60 m
 TIEFGANG 6,60 m
 VERMESSUNG 8554 BRZ
 GESCHW MAX 15 kn
 AKTIONSZEIT 52 Tage
 ANTRIEB Dieselelek-
 trisch, zwei Elektrofahrmotoren
 im Tandembetrieb je 1.150 kW,
 vier Dieselgeneratoren á 1.620
 kW, 2 Beckerruder. Ausfahrba-
 rer Azimuth-Bugstrahler vorne
 und achtern á 860 kW, Pumpjet
 vorne 2.990 kW Flossenstabi-
 lisierungsanlage.

Spezialschiff und schwimmende Stadt.

Auf dem vielseitig nutzbaren hochmodernem Forschungsschiff können bis zu 40 Wissenschaftler unter optimalen Bedingungen leben und arbeiten. Die seemännische Besatzung besteht aus maximal 35 Frauen und Männern und ermöglicht einen Forschungsbetrieb rund um die Uhr. Das Schiff verfügt über spezielle hochauflösende Tiefsee-Lotanlagen zur Erkundung und Vermessung des Meeresbodens.

Die umfangreiche Decksrüstung, bestehend unter anderem aus Heckgalgen (30 t), mehreren Arbeitskränen (12 t), Schiebebalken (7 t und 25 t), Hydrographenschächten sowie den Forschungswinden mit Drähten und Kabeln bis zu 12.000 Metern Länge, ermöglicht Einsätze von Geräten aller meereskundlicher Disziplinen.

Die Aufarbeitung und Lagerung der gesammelten Proben sowie die Bearbeitung von Daten erfolgt in gut ausgestatteten Laboren und Kühlräumen. Großzügig eingerichtete Wohnräume, Aufenthaltsräume, Lounge, Bibliothek und Besprechungsräume ermöglichen allen an Bord gute Arbeits- und Freizeitbedingungen – Voraussetzung für die langen Seereisen und die mehrmonatigen Einsatzzeiten der Besatzungsmitglieder.

FS SONNE wurde nach den Richtlinien ‚Blauer Engel‘ zum umweltschonenden und energieeffizienten Betrieb gebaut. Die Rumpfform wurde hinsichtlich Treibstoffverbrauchs und optimalen Betriebs der hochsensiblen Lotanlagen durch zahlreiche Versuche an Schiffbauversuchsanstalten optimiert.

Das FS SONNE als Forschungsplattform.



Meilensteine zum Bau:

- ▶ Bauvereinbarung 2008
- ▶ Anschließend Ausschreibung zum Bau und zur Bereederung
- ▶ Vertragsunterzeichnung 19. August 2011
- ▶ Brennstart 4. Dezember 2012
- ▶ Kiellegung 12. April 2013
- ▶ Ausdocken 5. April 2014
- ▶ Emsüberführung 10. Mai 2014
- ▶ Taufe in Rostock-Warnemünde durch Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel 11. Juli 2014
- ▶ Wissenschaftliche Erprobung August bis Oktober 2014
- ▶ Übergabe an den Eigner, das BMBF, 17. November 2014
- ▶ Beginn des Forschungsbetriebes Dezember 2014
- ▶ Alle am Bau beteiligten Spezialisten haben in den unterschiedlichen Phasen vom Grundgedanken bis zum fertigen Entwurf und der Fertigstellung sehr engagiert das Schiff in allen Bereichen optimiert.



Das neue Forschungsschiff SONNE kommt in Fahrt! Nach langen Vorplanungen und genauen Bedarfsabschätzungen wurde im Jahre 2008 zwischen dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Küstenbundesländern Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern sowie den Hansestädten Hamburg und Bremen der Neubau eines Forschungsschiffes vereinbart. Das FS SONNE ersetzt ein privates Forschungsschiff, das über viele Jahre vom BMBF gechartert wurde, um so Forschungsarbeiten vor allem im Indischen und Pazifischen Ozean durchzuführen.





 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

 Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

 U+H
Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

 Briese Schiffahrts GmbH & Co. KG
Abteilung Forschungsschiffahrt

 MEYER WERFT
PAPENBURG 1795

Mehr Informationen über das
Forschungsschiff SONNE finden
Sie im Internet unter:
www.ldf.uni-hamburg.de

IMPRESSUM
Herausgeber Universität Hamburg,
Leitstelle Deutsche Forschungsschiffe,
Prof. Dr. D. Quadfasel. Wir danken
für die Bereitstellung der Fotos den
Mitarbeitern der Universität Hamburg,
Thomas Badewin, Torsten Bierstedt,
Volker Diekamp, Niels Jakobi,
Thomas Liebe, der Reederei
RF FORSCHUNGSSCHIFFFAHRT,
Besatzungsmitgliedern des FS SONNE
und der MEYER WERFT.
Gestaltung: Jutta Drewes



Das FS SONNE entsteht:
Bauphasen des Forschungsschiffs im Baudock der Werft.

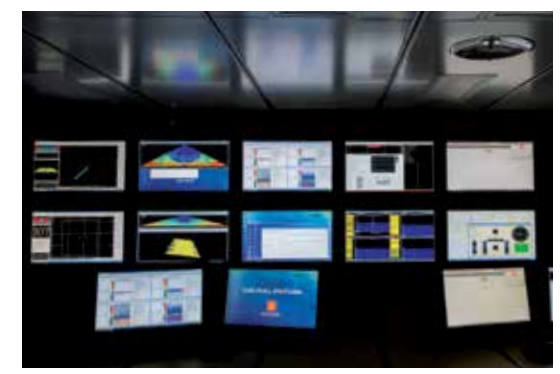


Die Phasen des Baus des FS SONNE:
Planen, Konstruieren, Versuchen und endlich
der Baubeginn.
Gebaut wurden vorausgerüstete Blöcke, die
im Baudock der Meyer Werft in Papenburg
zum Ganzen zusammengefügt wurden.
Nach der Montage der Propeller schwimmt
das Schiff vor der Schiffbauhalle.



**Zum Ende der Bauzeit die
wichtigsten Höhepunkte:**

Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel
tauft das neue Schiff in Warnemünde.
Verschiedene Probefahrten folgen und
Komponenten des Schiffes sowie der
Einsatz hochkomplizierter wissenschaftli-
cher Geräte werden unter Realbedingun-
gen getestet.



**Die Erprobungen und
ersten Einsätze:**

Nach der Ausrüstung, dem
Beladen und den Sicher-
heitsunterweisungen geht
es auf Probefahrt.
Alle Deckseinrichtungen
werden in Betrieb genom-
men und auch das neue
Meeresbodenbohrgerät –
es ermöglicht Bohrungen
bis zu 200 Metern Sedi-
mentlängen – kommt zum
ersten und erfolgreichen
Einsatz.

